



Az. E 320a – 1/20

Richterliche Geschäftsverteilung 2021

Verteilung der richterlichen Geschäftsaufgaben
bei dem Amtsgericht Zwickau
für das Geschäftsjahr 2021
mit Wirkung zum 26. März 2021

INHALTSVERZEICHNIS	<u>Abschnitt</u>	<u>Seite</u>
Örtliche Zuständigkeit	I	3 - 4
Übersicht der Richterreferate (Kurzübersicht)	II	5
Allgemeine Grundsätze	III	6 - 7
Grundsätzliche Regelungen der Abteilungen	IV	8 - 17
Richterliche Geschäftsaufgaben	V	18 - 28
Abteilung 1: Zivilsachen		18 - 19
Abteilung 2: Familien-und Betreuungssachen		20 - 22
Abteilung 3: Straf-, Bußgeld- und Jugendsachen		23 - 27
Abteilung 4: Sonstige Geschäfte		27
Bereitschaftsdienst	VI	28
Liste der am Amtsgericht tätigen Richter	Anlage 1	29

I. Gerichtsbezirk des Amtsgerichts Zwickau
(Gemeinden und Gemeindeteile des Gerichtsbezirks mit Gebietsstand 01.11.1999)

Crimmitschau **Stadt**

- Blankenhain
- Frankenhausen
- Gablenz
- Gösau
- Gosel
- Großpillingsdorf
- Langenreinsdorf
- Lauenhain
- Mannichswalde
- Rudelswalde

Crinitzberg **Gemeinde**

- Bärenwalde
- Lauterhofen
- Obercrinitz

Dennheritz **Gemeinde**

- Niederschindmaas
- Oberschindmaas

Fraureuth **Gemeinde**

- Ruppertsgrün
- Beiersdorf
- Gospersgrün

Hartenstein **Stadt**

- Stein
- Thierfeld
- Zschocken

Hartmannsdorf bei Kirchberg **Gemeinde**

- Giegegenrün

Hirschfeld **Gemeinde**

- Niedercrinitz
- Voigtsgrün

Kirchberg **Stadt**

- Burkersdorf
- Wolfersgrün
- Leutersbach
- Saupersdorf
- Stangengrün
- Cunersdorf

Langenbernsdorf **Gemeinde**

- Niederalbertsdorf
- Trünzig

Langenweißbach

- Langenbach
- Weißbach
- Grünau

Gemeinde**Lichtentanne**

- Altrottmannsdorf
- Schönfels
- Thanhof
- Ebersbrunn
- Stenn

Gemeinde**Mülsen**

- Mülsen St. Jacob
- Mülsen St. Micheln
- Mülsen St. Niclas
- Niedermülsen
- Ortmannsdorf
- Marienau
- Neuschönburg
- Stangendorf
- Thurm
- Wulm
- Bertelsdorf

Gemeinde**Neukirchen/ Pleiße**

- Dänkritz
- Lauterbach

Gemeinde**Reinsdorf**

- Friedrichsgrün
- Vielau
- Wilhelmshöhe

Gemeinde**Werdau**

- Königswalde
- Steinpleis
- Langenhessen
- Leubnitz
- Leubnitz-Forst

Stadt**Wildenfels**

- Härtensdorf
- Schönau
- Wiesen
- Wiesenburg

Stadt**Wilkau-Haßlau**

- Culitzsch
- Silberstraße

Stadt**Zwickau****Stadt**

II. Kurzübersicht Richterreferate

Ref.	Richter	Vertreter
Zivilabteilung:		
2	Nagel	Heyder
4	Heyder	Nagel
22	Lindenberger	Droll
24	Droll	Lindenberger
Familienabteilung:		
1	Herglotz	Nitschke
8	Nitschke	Naumann
10	Naumann	Herglotz
21	Heyder	Nagel
Betreuungsabteilung:		
11	Marion	Jahn
12	Rudzki	Bielefeld
14	Müller	Ast
25	Jahn	Marion
36	Bielefeld	Rudzki
Strafabteilung:		
5	Meyer	Zantke
6	Noback	Nahrendorf
7	Eisenreich	Dietel
13	Hoffmann	Wochenweise durch Ref. 5, 26, 20, 19, 7, 6
18	Hoffmann	Ast
19	Zantke	Noback
20	Dietel	Eisenreich
26	Nahrendorf	Noback
28	Hoffmann	Ast
29	Jahn	Ast
32	Zantke	Meyer
33	Ast	Hoffmann
Sonstige Geschäfte:		
3	Lindenberger (Personenstand; Grundbuch)	Droll
15	Ast (Nachlasssachen)	Müller
23	Lindenberger (Landwirtschaftssachen)	Droll
17	Droll (Landwirtschaftssachen)	Ast
16	Ast (Zwangsvollstreckungssachen)	Müller

III. Allgemeine Grundsätze

1. Die Verfahren werden nach Anfangsbuchstaben der Familiennamen, nach Sachgebieten, nach örtlichen Bereichen oder nach Turnus zugeteilt.
2. Soweit der Umfang einzelner Geschäftsaufgaben geändert wird, verbleiben - vorbehaltlich einer anderen Regelung - alle bis zum Vortage der Änderung in der Geschäftsstelle eingegangenen Sachen in der Zuständigkeit der bisherigen Geschäftsaufgabe.
3. Soweit die Geschäfte nach Anfangsbuchstaben der Namen verteilt sind, gilt:
 - a) Die Zuteilung erfolgt nach dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens der/des Beklagten, der/des Antragsgegnerin/s, der/des Angeklagten oder der/des Betroffenen. Bei mehreren Beklagten und Antragsgegnern richtet sich die Zuteilung nach der alphabetischen Reihenfolge. Besteht ein Familienname aus mehreren Wörtern, so entscheidet der erste Name. Artikel, Präpositionen oder Adelsprädikate bleiben außer Betracht. Vorangestellte Zahlen oder Nummerierungen werden als ausgeschriebene Zahlen oder Nummerierungen behandelt.
 - b) Bei Firmen, juristischen Personen, Städten, Gemeinden oder Körperschaften des öffentlichen Rechts richtet sich die Zuteilung nach dem Nachnamen des Firmeninhabers, dem ersten Teil der Firmen- bzw. Körperschaftsbezeichnung sowie dem Städte- oder Gemeindennamen.
 - c) Die einmal begründete Zuständigkeit wird durch Namensänderung, Rechtsnachfolge, Parteiwechsel, Abtrennung, Einstellung oder Verurteilung nicht berührt.
 - d) Die Zuständigkeit in der Hauptsache begründet auch die Zuständigkeit der Neben- und Vollstreckungsentscheidungen, soweit nicht anders verteilt.
4. Verhinderung/Besorgnis der Befangenheit
 - a) Verhinderung:
 - aa) Bei Verhinderung einer Richterin/ eines Richters entscheidet deren/ dessen Vertreter. Ist die Vertreterin/ der Vertreter ebenfalls verhindert, entscheidet die/ der nächstfolgende Richterin/ Richter der Abteilung des Vertretenen nach dem Vertreter. Die Vertretung richtet sich nach der Kurzübersicht der Richterreferate (II). Sind alle Richter der jeweiligen Abteilung verhindert, richtet sich die weitere Vertretung nach der Anlage 1 zum Geschäftsverteilungsplan in chronologischer Reihenfolge beginnend mit dem jüngsten Richter.
 - bb) Ausnahmeregelung für die Abteilung 2 (Familienabteilung /Betreuungsabteilung):

Bei Verhinderung aller Richterinnen/Richter der Familienabteilung werden diese zunächst vertreten durch die Richterinnen/ Richter der Betreuungsabteilung, beginnend mit dem zuerst genannten Richter gemäß der Übersicht der Richterreferate (II). Diese Regelung gilt umgekehrt bei Verhinderung aller Richterinnen/ Richter der Betreuungsabteilung. Sind alle Richterinnen/Richter der Familien- und Betreuungsabteilung verhindert, greift die allgemeine Vertretungsregelung gemäß Anlage 1 zum Geschäftsverteilungsplan.

cc) Ausnahmeregelung für die Zivilabteilung:

Ist das Referat 2 und das Referat 4 wechselseitig an der Vertretung verhindert, so vertritt das Referat 24 das Referat 2 und das Referat 22 das Referat 4.

Ist das Referat 22 und das Referat 24 wechselseitig an der Vertretung verhindert, so vertritt das Referat 2 das Referat 24 und das Referat 4 das Referat 22.

dd) Ein Vertretungsfall tritt ein, wenn eine Richterin/ ein Richter aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen verhindert ist. Tatsächliche Verhinderungsgründe sind grundsätzlich Urlaub, Dienstbefreiung oder Krankheit sowie Sitzungsdienst oder sonstige dienstlich bedingte Abwesenheit.

ee) In Zweifelsfällen stellt der Direktor des Amtsgerichts oder dessen ständiger Vertreter die Verhinderung und den Eintritt des Vertretungsfalles fest.

b) Besorgnis der Befangenheit

aa) Allgemeines:

In Fällen eines Antrags wegen Besorgnis der Befangenheit oder der Anzeige eines Verhältnisses das eine Ablehnung rechtfertigen könnte, entscheidet der nach der Referatszahl nachfolgende Richter. Sollte dieser der Vertreter im Referat des abgelehnten Richters sein, entscheidet der Richter mit der nächstniedrigeren Referatszahl nach dem abgelehnten Richter. Ist dieser Richter verhindert, so entscheidet der nach dieser Referatszahl nachfolgende Richter. Die niedrigste Referatszahl folgt der höchsten.

bb) Sonderregelung:

Ist ein Ablehnungsgesuch im Sinne von 2 b) aa) begründet und wird das zugrundeliegende Verfahren nach Turnus zugeteilt, wird es wie folgt neu zugeteilt:

Das zugrundeliegende Verfahren wird bei Eingang der Akte bei der Geschäftsstelle fiktiv als Nr. 1 des Tageseinganges behandelt und dem nächsten Referat, ausgenommen dem Referat des abgelehnten Richters, zugeteilt. Als Ausgleich wird dem Referat des abgelehnten Richters das nächste dem so zuständigen Referat zugehörige Verfahren anstelle dessen zugeteilt.

5. Über Zuständigkeitsstreitigkeiten entscheidet das Präsidium des Amtsgerichts.

6. Der Turnus bleibt nach dessen Abschluss von Fehleintragungen unberührt.

Bei Fehleintragungen durch die Turnusgeschäftsstelle erfolgt eine Umtragung in das eigentlich zuständige Referat wegen Sachzusammenhangs nur, wenn noch keine Verfügung des Richters erfolgt ist. Hiervon ausgenommen ist die erste Verfügung mit der Feststellung der Unzuständigkeit.

7. Wiederaufgenommene Verfahren mit nicht mehr betriebenen Referatskennziffern werden im Turnus verteilt.

IV. Regelungen in den einzelnen Abteilungen:

1. Zivilverfahren:

a) Allgemeine Bestimmungen:

Zur Verteilung der Geschäfte werden Richtergeschäftsaufgaben (RGA) entsprechend der Zahl der zur Verfügung stehenden Richter gebildet.

Es gibt vier Turnuskreise:

- C-Verfahren (mit Ausnahme der WEG-Verfahren)
- H-Verfahren
- Einstweilige Verfügungen und Arrestverfahren
- AR-Verfahren

Die Zuweisung der Verfahren an die einzelnen RGA erfolgt nach Eingangstag im Einzelturnus durch eine regelmäßig sich wiederholende Verteilung der Neueingänge in Turnuskreisen.

Verteilung der Verfahren:

An jedem Morgen 10.00 Uhr werden für die noch nicht registrierten Neueingänge jeweils getrennt nach C-Verfahren (mit Ausnahme von WEG-Verfahren), H-Verfahren, AR-Verfahren und einstweiligen Verfügungen/Arrestverfahren Stapel gebildet und fortlaufend auch über den Jahreswechsel hinweg jeweils in folgender Reihenfolge im Einzelturnus verteilt und registriert:

Die Sortierung erfolgt nach:

- Eingangstag (Eingangsstempel in der Zivilgeschäftsstelle oder Tag der Aufnahme des Antrags in der Rechtsantragstelle)
- Zeitgleiche Eingänge nach Alphabet (nach den Regeln über die Verteilung nach den Anfangsbuchstaben dieser Geschäftsverteilung III. 1.a) und b))

Die Verfahren werden im jeweiligen Turnus wie folgt verteilt:

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
RGA 1 (0,8 AKA)	2 C	X			X						
RGA 2 (0,7 AKA)	4 C	X			X			X			
RGA 3 (0,8 AKA)	22 C	X			X						
RGA 4 (0,8 AKA)	24 C	X			X						

b) Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs:

Vorrangig vor der Verteilung nach a) ergibt sich die Zuständigkeit nach Sachzusammenhang mit folgenden Regeln:

Ein Sachzusammenhang besteht zwischen:

- Prozesskostenhilfe- und Hauptsacheverfahren
- Einstweiliges Verfügungs- oder Arrest- und Hauptsacheverfahren

- selbständigen Beweisverfahren und Hauptsache
- Entscheidung/protokolliertem Vergleich und Antrag nach §§ 887 ff ZPO

c) Sonstiges:

aa) Für WEG-Verfahren ist ausschließlich das Referat 24 (RGA 5) zuständig. WEG-Verfahren werden diesem Referat in den jeweiligen Turni (siehe a)) als Bonus angerechnet.

bb) Vom 1. Januar bis zum 31. Januar 2021 nehmen die Referate 22 C und 24 C nicht am Turnus teil. Die Eingänge werden wie folgt auf die Referate 2 C und 4 C verteilt:
7 : 3

2. Familiensachen:

a) Allgemeine Bestimmungen:

Die Verteilung der Geschäfte in Familiensachen erfolgt ab 1. Januar 2014 im Turnus der Eingänge. Für Verfahren, die vor dem 01.01.2014 eingegangen sind, bleibt es bei der bis dahin geltenden Zuständigkeit.

Zur Verteilung der Geschäfte werden Richtergeschäftsaufgaben (RGA) entsprechend der Zahl der zur Verfügung stehenden Richter gebildet.

Die Zuweisung der Verfahren an die einzelnen RGA erfolgt nach Eingangstag im Einzelturnus durch eine regelmäßig sich wiederholende Verteilung der Neueingänge in Turnuskreise.

Es gibt zwei Turnuskreise:

- F-Verfahren
- AR-Verfahren

Verteilung der Verfahren:

An jedem Morgen 10.00 Uhr werden für die noch nicht registrierten Neueingänge jeweils getrennt nach F-Verfahren und AR-Verfahren Stapel gebildet und fortlaufend auch über den Jahreswechsel hinweg in folgender Reihenfolge im Einzelturnus verteilt und registriert:

Die Sortierung erfolgt nach:

- Eingangstag (Eingangsstempel in der Familiengeschäftsstelle oder Tag der Aufnahme des Antrags in der Rechtsantragstelle)
- Zeitgleiche Eingänge nach Alphabet (nach den Regeln über die Verteilung nach den Anfangsbuchstaben dieser Geschäftsverteilung, in Kindschafts-, Abstammungs- und Adoptionssachen nach dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens des Kindes; soweit Geschwister mit unterschiedlichen Nachnamen betroffen sind, richtet sich die Sortierung nach dem Namen des jüngsten Kindes).

Die Verteilung erfolgt dann:

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
RGA 1 (1,0 AKA)	1 F										
RGA 2 (1,0 AKA)	8 F										
RGA 4 (1,0 AKA)	10 F										
RGA 3 (0,3 AKA)	21 F	X		X		X		X	X	X	X

Einstweilige Anordnungen und Arrestverfahren sind vorrangig einzutragen.

Sie werden unverzüglich nach ihrem Eingang, ggf. bei gleichzeitigem Eingang sortiert und in der Verteilung bei der nächstfolgenden freien RGA registriert.

b) vorrangige Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs:

Vorrangig vor der Verteilung nach a) ergibt sich die Zuständigkeit nach folgenden Regeln:

- Steht ein Neueingang in Sachzusammenhang mit einer früher eingegangenen Sache, ist das Referat zuständig in dem die früher eingegangene Sache anhängig ist.

Darunter fallen Verfahren betreffend denselben Personenkreis gem. § 23 b Abs.2 S.1 GVG. Derselbe Personenkreis ist auch gegeben, wenn Ansprüche gem. § 266 FamFG geltend gemacht werden und nur ein Beteiligter identisch ist oder ein Verfahren gem. §§ 1666, 1666a BGB betreffend Halbgeschwister von Kindern, für die Verfahren bereits anhängig sind, anhängig wird.

- Ein Sachzusammenhang besteht unabhängig von der Anhängigkeit des früheren Verfahrens zwischen:
 - Verfahrenskostenhilfe- und Hauptsacheverfahren
 - Einstweiliger Anordnung oder Arrest und Hauptsacheverfahren
 - selbständigen Beweisverfahren und Hauptsache
 - Sorge- und Umgangsverfahren und anschließenden Verfahren gem. §§ 165, 166 FamFG oder Vollstreckungsverfahren gem. §§ 88 FamFG
 - Sorge-/ Umgangs- oder Unterbringungsverfahren betreffend dasselbe Kind oder Geschwisterkinder, wenn das frühere Verfahren nicht bereits seit mehr als 12 Monaten erledigt ist
 - Wiederaufnahme oder Fortführung eines wegen Nichtbetriebs, Ruhens oder Aussetzung weggelegten Verfahrens.

c) Sonstiges:

aa) Zuteilungen nach a) und b) erfolgen unter Anrechnung auf den Turnus, mit Ausnahme abgetrennter Scheidungsfolgesachen

bb) Das Referat 21 ist aus den Referaten 1 F, 8 F und 10 F für die jeweils 10 ältesten Verfahren, die aktuell nicht terminiert bzw. in denen aktuell kein Verkündungstermin anberaumt sind, beginnend mit dem ältesten Aktenzeichen, zuständig.

- cc) Das Referat 21 ist aus den Referaten 1 F, 8 F und 10 F für die jeweils 15 jüngsten Verfahren, die bis zum 10.12.2020 nicht terminiert bzw. in denen kein Verkündungstermin anberaumt sind, beginnend mit dem jüngsten Aktenzeichen, zuständig.
- dd) Soweit aus dem ehemaligen Referat 9 F Sorgeentscheidungen (§ 1666 BGB) zu überprüfen sind, nimmt dieses Verfahren am Turnus teil.

3. Betreuungsverfahren :

a) Allgemeine Bestimmungen:

Die Verteilung der Geschäfte in Betreuungssachen erfolgt ab 1. Januar 2016 im Turnus der Eingänge. Für Verfahren, die vor dem 01.01.2016 eingegangen sind, bleibt es bei der bis dahin geltenden Zuständigkeit.

Zur Verteilung der Geschäfte werden Richtergeschäftsaufgaben (RGA) entsprechend der Zahl der zur Verfügung stehenden Richter gebildet.

Die Zuweisung der Verfahren an die einzelnen RGA erfolgt nach Eingangstag durch eine regelmäßig sich wiederholende Verteilung der Neueingänge im Turnuskreis.

Verteilung der Verfahren:

An jedem Morgen 10.00 Uhr werden die noch nicht registrierten Neueingänge sortiert, Stapel gebildet und fortlaufend auch über den Jahreswechsel hinweg in folgender Reihenfolge im Einzeltturnus verteilt und registriert.

Die Sortierung erfolgt nach:

- Eingangstag (Eingangsstempel in der Betreuungsgeschäftsstelle oder Tag der Aufnahme des Antrags in der Rechtsantragstelle)
- Zeitgleiche Eingänge nach Alphabet (nach den Regeln über die Verteilung nach den Anfangsbuchstaben dieser Geschäftsverteilung III. 1.a) und b))

Die Verfahren werden jeweils im Einzeltturnus auf die Referate des Sachgebietes, beginnend mit dem Referat mit der niedrigsten Kennziffer verteilt.

Die Verteilung erfolgt dann:

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
RGA 1 (0,5 AKA)	11	X		X		X		X		X	
RGA 2 (1,0 AKA)	12										
RGA 3 (0,4 AKA)	14	X		X		X		X		X	X
RGA 4 (0,8 AKA)	25	X		X							
RGA 6 (1,0 AKA)	36										

b) Zuständigkeit kraft Sachzusammenhang / Ausnahmen

aa)

- Ist ein Betreuungsverfahren anhängig und ist gegen denselben Betroffenen ein öffentlich-rechtliches Unterbringungsverfahren einzuleiten, ist dasjenige Referat zuständig, das bereits für das Betreuungsverfahren zuständig ist.
- Ist ein öffentlich-rechtliches Unterbringungsverfahren anhängig und wird gegen denselben Betroffenen ein Betreuungsverfahren eingeleitet, ist dasjenige Referat zuständig, das bereits für das öffentlich-rechtliche Unterbringungsverfahren zuständig ist.

bb)

Geht eine Anregung zur Einleitung eines Betreuungsverfahrens für mehrere Personen gleichzeitig ein, die gemeinsam in einem Haushalt leben, ist für alle dasselbe Referat zuständig.

cc)

Wird ein AR-Verfahren in ein Betreuungsverfahren umgetragen, ist für das Betreuungsverfahren dasjenige Referat zuständig, das auch für das AR-Verfahren zuständig war.

dd)

Wird innerhalb eines Jahres nach Beendigung eines Betreuungsverfahrens oder öffentlich-rechtlichen Unterbringungsverfahrens oder einer vom Betreuungsgericht Zwickau zu erledigenden betreuungsrechtlichen Rechtshilfesache oder eines Zwischenverfahrens über die Entscheidung, ob ein von einem anderen Betreuungsgericht geführtes Verfahren vom Betreuungsgericht Zwickau übernommen oder fortgeführt werden soll, für denselben Betroffenen erneut ein Betreuungsverfahren oder öffentlich-rechtliches Unterbringungsverfahren oder ein Rechtshilfeverfahren oder derartiges Zwischenverfahren anhängig, ist für das neue Verfahren das Referat zuständig, das auch für das frühere Verfahren zuständig war.

ee)

Die Jahresfrist beginnt mit dem Datum der richterlichen Entscheidung, hilfsweise der letzten richterlichen Verfügung, aus der sich die Beendigung des früheren Verfahrens ergibt. Sie endet mit Ablauf des Tages, der durch seine Benennung dem Datum dieser richterlichen Entscheidung oder Verfügung entspricht.

ff)

Für ein nach Abgabe an ein anderes Gericht innerhalb eines Jahres erneut eingehendes Betreuungsverfahren ist das Referat zuständig, das vor der Abgabe für dieses Verfahren zuständig war. Die Jahresfrist beginnt mit dem Datum des Beschlusses, durch den das Verfahren an das andere Gericht abgegeben wurde, bei Abgabe ohne Beschluss mit dem Datum der Verfügung, durch die das Verfahren dem anderen Gericht zu Prüfung der Übernahme zugeleitet wurde. Sie endet mit Ablauf des Tages, der durch seine Benennung dem Datum dieser richterlichen Entscheidung oder Verfügung entspricht.

Ein Verfahren das aufgrund b) einem Referat zugewiesen oder von diesem übernommen wird, wird auf den Turnus dieses Referates angerechnet. Dies gilt nicht für ein Betreuungsverfahren, das innerhalb eines Jahres nach Beendigung eines früheren Betreuungsverfahrens gegen denselben Betroffenen anhängig geworden ist.

c) Eilzuständigkeit:

Die in der Geschäftsstelle montags bis donnerstags in der Zeit von 08.01 Uhr bis 15.29 Uhr und freitags in der Zeit von 08.01 Uhr bis 12.59 Uhr eingehenden Eilsachen (z.B. Eilbetreuung, Unterbringungen, unterbringungsähnliche Maßnahmen etc.) werden entsprechend 3.) Nr. 1 und 2 behandelt und in das danach zuständige Referat eingetragen. In Abweichung der Vertretungsregelung werden nur in diesen Eilsachen alle Referate tageweise von einem Richter und wie folgt vertreten:

Montags: RiAG Jahn

Vertreter: 1) RiAG Bielefeld
2) RiAG Marton
3) RiAG wauRi Müller
4) RiAG Rudzki

Dienstags: RiAGwauRi Müller

Vertreter: 1) RiAG Rudzki
2) RiAG Jahn
3) RiAG Bielefeld
4) RiAG Marton

Mittwochs: RiAG Rudzki

Vertreter: 1) RiAG Jahn
2) RiAG Bielefeld
3) RiAG Marton
4) RiAG wauRi Müller

Donnerstags: RiAG Bielefeld

Vertreter: 1) RiAG Marton
2) RiAGwauRi Müller
3) RiAG Rudzki
4) RiAG Jahn

Freitags: RiAG Marton

Vertreter: wöchentlich im Wechsel in alphabetischer Reihenfolge,
beginnend am 08.01.2021 mit RiAG Bielefeld

Der nach dieser Regelung zuständige Eilrichter ist und bleibt für die Anhörung und die Entscheidung zuständig.

d) Zur Aufstockung des Referats 36 auf 1,0 AKA erfolgt folgende Verteilung:

aa) alle Verfahren aus dem Referat 34

bb) 470 Verfahren aus dem Referat 14, beginnend mit dem ältesten Aktenzeichen

cc) 100 Verfahren aus dem Referat 25, beginnend mit dem ältesten Aktenzeichen

e) Zur (weiteren) Reduzierung des Referats 25 auf 0,8 AKA:

Abgabe von 100 Verfahren an das Referat 11, nachdem d) cc) übertragen wurde, beginnend mit dem dann ältesten Aktenzeichen

4. Straf-, Jugend- und Bußgeldsachen:

a) Allgemeine Bestimmungen

Die Zuteilung in Schöffen-, Jugendrichter- und Bußgeldsachen erfolgt nach Sachgebieten.

- Bei gemeinsamen Verfahren gegen Jugendliche bzw. Heranwachsende und gegen Erwachsene bleiben die Familiennamen der Erwachsenen außer Betracht.
- Bei Verfahren, die gleichzeitig Straftaten und Ordnungswidrigkeiten betreffen, ist die Strafrichterin/ der Strafrichter zuständig. Dies gilt auch im Falle der Verbindung von Verfahren. Im Falle der Abtrennung von Verfahren gegen einzelne Beschuldigte/ Angeklagte oder Betroffene verbleibt es bei der bisherigen Zuständigkeit. Wird ein Bußgeldverfahren in ein Strafverfahren übergeleitet, verbleibt es bei der Zuständigkeit der RichterIn/ des Richters für das Bußgeldverfahren.
- Jede RichterIn/ jeder Richter ist auch zuständig für die Entscheidungen nach §§ 467 a Abs. 1 und 2 StPO, 108 OWiG und 9 StrEG in den Fällen, in denen er bei Durchführung des Hauptverfahrens zuständig gewesen wäre sowie für alle objektiven Verfahren.
- Die Bewährungsaufsicht verbleibt in der Geschäftsaufgabe, die erstinstanzlich in dieser Sache zuständig war. Die übertragene Bewährungsaufsicht fällt in die Geschäftsaufgabe der RichterIn/ des Richters, die/ der bei örtlicher und sachlicher Zuständigkeit des Amtsgerichts Zwickau erstinstanzlich in dieser Sache zur Entscheidung im Hauptverfahren berufen wäre, soweit keine Verteilung im Turnus erfolgt.
- Zurückverweisungen und Wiederaufnahme:

Wird eine Sache gemäß §§ 328 Abs. 2 StPO, 254 Abs. 2 StPO, 79 Abs. 6 OWiG zurückverwiesen oder wird das Gericht gemäß § 210 Abs. 3 StPO bestimmt, so ist nunmehr die VertreterIn/ der Vertreter für das Verfahren zuständig; hat jedoch ein Referatswechsel stattgefunden, verbleibt es bei der Regelung der Geschäftsverteilung.

In den Fällen der Zurückverweisung eines anderen Gerichts an das Amtsgericht Zwickau gemäß § 354 Abs. 2 StPO oder der Wiederaufnahme oder von Anträgen zur Vorbereitung eines Wiederaufnahmeverfahrens gemäß § 140 a GVG verbleibt es bei der Regelung der Geschäftsverteilung, soweit sich nicht aus der Anlage H zum richterlichen Geschäftsverteilungsplan des Oberlandesgerichts Dresden etwas anderes ergibt.

- Haftsachen:
In den in § 22 Abs. 1 Sächsische Justizorganisationsverordnung vom 14. Dezember 2007 genannten Strafsachen ist das Amtsgericht Zwickau zuständig für den Bezirk des Landgerichts Zwickau
- Verkehrsordnungswidrigkeiten sind Ordnungswidrigkeiten, die nach den Bestimmungen des StVG, der StVO, der StVZO, des PbefG. der BOKraft und des FpersG verfolgt werden.

- Die Zuteilung erfolgt nur in Jugendrichtersachen nach Buchstaben, im Übrigen jeweils im Turnus.

b) Verteilung nach Turnus:

Die Zuteilung in Strafrichterverfahren, Verkehrsordnungswidrigkeiten gegen Erwachsene, Erwachsenen und Jugendschöffenverfahren, sowie Gs-Verfahren – soweit sie nicht den Ermittlungsrichter betreffen - erfolgt jeweils getrennt nach Turnus. Die Zuteilung darüber hinaus für Anklagen, Strafbefehlsanträge, übertragene Bewährungsaufsichten und Gs-Verfahren mit Ausnahme derjenigen für die der Ermittlungsrichter zuständig ist, getrennt.

Die Sortierung erfolgt nach:

- Eingangstag (Eingangsstempel in der Strafgeschäftsstelle)

Wird nach Turnus verteilt, erfolgt die Zuordnung der eingehenden Verfahren reihum, beginnend mit dem von der Referatszahl her niedrigsten Referat über den Jahreswechsel hinweg.

Bei arbeitstäglich gleichzeitigem Eingang mehrerer Verfahren wird mit dem jeweils niedrigsten staatsanwaltschaftlichen Aktenzeichen begonnen. Ist ein solches Aktenzeichen nicht vorhanden, wird mit dem niedrigsten sonstigen Aktenzeichen begonnen.

Die Erwachsenenschöffenverfahren sind wie folgt zu verteilen:

Ref.	1	2	3	4	5	6	7	8
6	X					X		
19		X	X	X	X		X	X

Die Jugendschöffenverfahren sind wie folgt zu verteilen: 1:1

Die einmal begründete Zuständigkeit im Referat 5 oder 32 bleibt für den Fall der Vorlage an und Übernahme durch das Jugendschöffengericht mit gleicher Referatszahl bestehen.

Eine Anrechnung auf den Turnus erfolgt nicht.

- c)** Für im Referat 13 eingehende Anträge der Staatsanwältin Hoffmann ist der jeweilige Vertreter zuständig.

5. Besondere Zuständigkeiten:

Landwirtschaftssachen:

Nach § 19 Sächsischen Justizorganisationsverordnung vom 14. Dezember 2007, rechtsbereinigt mit Stand vom 09.08.2014 ist das Amtsgericht Zwickau zuständig für alle Landwirtschaftssachen nach § 1 des Gesetzes über das gerichtliche Verfahren in Landwirtschaftssachen und § 65 des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes für den Bezirk der Landgerichte Chemnitz und Zwickau.

Für alle eingehenden Verfahren ist das Referat 23 zuständig. Soweit dieses aus rechtlichen Gründen ausgeschlossen ist, ist das Referat 17 zuständig.

V. Richterliche Geschäftsaufgaben:

Abteilung 1: Zivilsachen

Referat 2: Richterin am Amtsgericht Nagel

1. Zivilverfahren nach Turnus, einschließlich Arrest, einstweilige Verfügungen, selbständige Beweisverfahren nach Turnus
2. Zwangsvollstreckungssachen:
 - Erinnerungen gem. § 766 ZPO
 - unverteilte Zwangsvollstreckungsverfahren
3. AR-Verfahren nach Turnus
4. Richterliche Entscheidungen nach dem Sächsischen Schieds- und Gütestellengesetz
5. alle nicht zugeteilten Geschäftsaufgaben in Zivilsachen

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Heyder

Referat 4: Richterin am Amtsgericht Heyder

1. Zivilverfahren nach Turnus, einschließlich Arrest, einstweilige Verfügungen, selbständige Beweisverfahren nach Turnus
2. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Nagel

Referat 22: Richter am Amtsgericht Lindenberger

1. Zivilverfahren nach Turnus, einschließlich Arrest, einstweilige Verfügungen, selbständige Beweisverfahren nach Turnus
2. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: Richter am Amtsgericht Droll

Referat 24: Richter am Amtsgericht Droll

1. Zivilverfahren nach Turnus, einschließlich Arrest, einstweilige Verfügungen, selbständige Beweisverfahren nach Turnus
2. Wohnungseigentumssachen
3. AR-Verfahren nach Turnus
4. wiederaufgenommene Verfahren, die in die Zuständigkeit des Referates 17 C fielen

Vertreter: Richter am Amtsgericht Lindenberger

Abteilung 2a: Familiensachen

Referat 1: Richterin am Amtsgericht Herglotz

1. Familiensachen nach Turnus
2. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Nitschke

Referat 8: Richterin am Amtsgericht Nitschke

1. Familiensachen nach Turnus
2. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Naumann

Referat 10: Richterin am Amtsgericht Naumann

1. Familiensachen nach Turnus
2. AR-Verfahren nach Turnus
3. FH-Verfahren

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Herglotz

Referat 21: Richterin am Amtsgericht Heyder

1. Familiensachen nach Turnus
2. AR-Verfahren nach Turnus
3. Annexentscheidungen aus dem im Referat 9 F abgeschlossenen Verfahren (z.B. VKH, Ordnungsmittel)

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Nagel

Abteilung 2b: Betreuungssachen

Referat 11: Richter am Amtsgericht Marton

1. Betreuungs- und Unterbringungssachen nach Turnus
2. Betreuungs- und Unterbringungssachen hinsichtlich der Betroffenen mit dem Buchstaben K, die vor dem 01.01.2016 eingegangen sind
3. Entscheidungen nach dem SächsPsychKG nach Turnus
4. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: 1) Richter am Amtsgericht Jahn
2) Richter am Amtsgericht Bielefeld
3) Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtsführender Richter Müller
4) Richter am Amtsgericht Rudzki

Referat 12: Richter am Amtsgericht Rudzki

1. Betreuungs- und Unterbringungssachen nach Turnus
2. Entscheidungen nach dem SächsPsychKG nach Turnus
3. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: 1) Richter am Amtsgericht Bielefeld
2) Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtsführender Richter Müller
3) Richter am Amtsgericht Jahn
4) Richter am Amtsgericht Marton

Referat 14: Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtsführender Richter Müller

1. Betreuungs- und Unterbringungssachen nach Turnus
2. Entscheidungen nach dem SächsPsychKG nach Turnus
3. AR-Verfahren nach Turnus
4. Güterichter i. S. v. § 278 Abs. 5 ZPO

Vertreter: 1) Direktorin des Amtsgerichts Ast zu 1-4
2) Richter am Amtsgericht Jahn zu 1.-3.
3) Richter am Amtsgericht Marton zu 1.-3.
4) Richter am Amtsgericht Rudzki zu 1.-3.
5) Richter am Amtsgericht Bielefeld zu 1.-3.

Referat 25: Richter am Amtsgericht Jahn

1. Betreuungs- und Unterbringungssachen nach Turnus
2. Entscheidungen nach dem SächsPsychKG nach Turnus
3. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: 1) Richter am Amtsgericht Marton
2) Richter am Amtsgericht Rudzki
3) Richter am Amtsgericht Bielefeld
4) Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtführender Richter Müller

Referat 36: Richter am Amtsgericht Bielefeld

1. Betreuungs- und Unterbringungssachen nach Turnus
2. Entscheidungen nach dem SächsPsychKG nach Turnus
3. AR-Verfahren nach Turnus

Vertreter: 1) Richter am Amtsgericht Rudzki
2) Richter am Amtsgericht Marton
3) Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtführender Richter Müller
4) Richter am Amtsgericht Jahn

Abteilung 3: Straf-, Bußgeld- und Jugendsachen

Referat 5: RichterIn am Amtsgericht Meyer

1. Vorsitzende des Jugendschöffengerichts im Turnus mit Referat 32 (1:1) und die bis zum 31.12.2014 im Jugendschöffengericht II eingegangenen Verfahren
2. Jugendrichterin für die Buchstaben A – L, außer Ordnungswidrigkeitenverfahren
3. Vollstreckungsverfahren (Jugendstrafe, Jugendarrest und Eintragungen ins VRJs) für die Verfahren unter Ziff. 1, 2 und Ziff. 8
4. Jugendrichterin als Vollstreckungsleiter für die JVA Zwickau
5. Vorsitzende des Jugendschöffenwahlausschusses und Leiterin der Jugendschöffenauslosung
6. Familiengerichtliche Erziehungsaufgaben gem. § 34 Abs. 2 und 3 JGG
7. Verstöße gegen das Schulgesetz
8. Alle Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende
9. Strafrichter für alle Verfahren und beschleunigte Verfahren im Turnus, die bis zum 30.06.2018 eingegangen sind
10. sonstige Vollstreckungssachen gegen Jugendliche und Heranwachsende mit den Buchstaben A - L

Vertreter: Richter am Amtsgericht Zantke

Referat 6: Richter am Amtsgericht Noback

1. Vorsitzender des Schöffengerichts im Turnus und des erweiterten Schöffengerichts
2. Vorsitzender des Schöffenwahlausschusses und Leiter der Schöffenauslosung
3. Privatklagesachen, auch gegen Heranwachsende
4. alle nicht verteilten Geschäftsaufgaben in Strafsachen
5. Strafrichter für alle Verfahren und beschleunigte Verfahren im Turnus, die bis zum 30.06.2018 eingegangen sind
6. Die 10 ältesten bis zum 17.01.2019 nicht terminierten Schöffenverfahren aus dem Referat 19 (Nr.1)

Vertreter: Richter am Amtsgericht Nahrendorf

In Fällen der §§ 22, 23, 24 StPO sowie Zurückverweisung oder Wiederaufnahme eines Verfahrens betreffend 1); 6)
Richter am Amtsgericht Zantke

Referat 7: Richter am Amtsgericht Eisenreich

1. Strafrichter für alle Verfahren im Turnus mit Referat 20, 26
2. Verkehrsordnungswidrigkeiten (außer gegen Jugendliche und Heranwachsende) im Turnus mit Referaten 20, 26, 29

Vertreter: Richter am Amtsgericht Dietel

Referat 13: Richter am Amtsgericht Hoffmann

1. Ermittlungsrichter, auch gegen Jugendliche und Heranwachsende
2. Entscheidungen nach dem Sächs. Polizeigesetz
3. Maßnahmen nach §§ 1,2 DNA-IFG i.V.m. § 81 g StPO
4. Rechtshilfe zu 1.
5. Rechtshilfe/Ersucher Richter in Strafsachen (AR)
6. Auslieferungshaftverfahren
7. Leserichter (§§ 148, 148a StPO)

Vertreter:

Das Referat wird wochenweise nach den Kalenderwochen wie folgt vertreten:

Referat 5:	1,	7,	13,	19,	25,	31,	37,	43,	49
Referat 26:	2,	8,	14,	20,	26,	32,	38,	44,	50
Referat 20:	3,	9,	15,	21,	27,	33,	39,	45,	51
Referat 19:	4,	10,	16,	22,	28,	34,	40,	46,	52
Referat 7:	5,	11,	17,	23,	29,	35,	41,	47,	53
Referat 6:	6,	12,	18,	24,	30,	36,	42,	48,	

Bei Verhinderung eines Vertreters gilt die allgemeine Vertretungsregelung III.4.

Referat 18: Richter am Amtsgericht Hoffmann

1. Erzwingungshaft einschließlich der im Referat 28 anhängigen Verfahren
2. richterliche Entscheidungen nach § 62 OWiG einschließlich der in Referat 28 anhängigen Verfahren
3. richterliche Entscheidungen in Ordnungswidrigkeitenverfahren , für die noch kein gerichtliches Verfahren anhängig war; einschließlich der im Referat 28 anhängigen Verfahren

Vertreter: Direktorin des Amtsgerichts Ast

Referat 19: Richter am Amtsgericht Zantke

1. Vorsitzender des Schöffengerichts im Turnus
2. Alle im Referat 20 bis zum 12.02.2017 eingegangenen Verkehrsordnungswidrigkeitenverfahren
3. Strafrichter für alle Verfahren und beschleunigte Verfahren im Turnus, die bis zum 30.06.2018 eingegangen sind

Vertreter: Richter am Amtsgericht Noback

Referat 20: Richter am Amtsgericht Dietel

1. Strafrichter für alle Verfahren im Turnus mit Referat 7, 26,
2. Verkehrsordnungswidrigkeiten (außer gegen Jugendliche und Heranwachsende) im Turnus mit den Referaten 7, 26, 29

Vertreter: Richter am Amtsgericht Eisenreich

Referat 26: Richter am Amtsgericht Nahrendorf

1. Strafrichter für alle Verfahren im Turnus mit Referat 7 und 20
2. Verkehrsordnungswidrigkeiten (außer gegen Jugendliche und Heranwachsende) im Turnus mit den Referaten 7, 20, 29

Vertreter: Richter am Amtsgericht Noback

Referat 28: Richter am Amtsgericht Hoffmann

Strafrichter und Jugendrichter nebst der Vollstreckungsverfahren für alle beschleunigten Verfahren gem. § 417 StPO

Vertreter: 1) Direktorin des Amtsgerichts Ast
2) siehe Vertretungsregelung im Referat 13

Referat 29: Richter am Amtsgericht Jahn

1. Verkehrsordnungswidrigkeiten (außer gegen Jugendliche und Heranwachsende) im Turnus mit Referaten 20, 26, 7

2. Verkehrsordnungswidrigkeiten (außer gegen Jugendliche und Heranwachsende) die bis zum 31.10.2020 eingegangen waren.

Vertreter: Direktorin des Amtsgericht Ast

Referat 32: Richter am Amtsgericht Zantke

1. Vorsitzender des Jugendschöffengerichts im Turnus mit Referat 5 (1:1)
2. Die 10 ältesten bis zum 17.01.2019 nicht terminierten Jugendschöffengerichtverfahren aus dem Referat 5 (Nr.1)
3. Jugendrichter für die Buchstaben M – Z, außer Ordnungswidrigkeitenverfahren
4. Vollstreckungsverfahren zu 1.-3. (Jugendarrest und Eintragungen ins VRJs)
5. Sonstige Vollstreckungssachen gegen Jugendliche und Heranwachsende mit den Buchstaben M - Z

Vertreter: Richterin am Amtsgericht Meyer

Referat 33: Direktorin des Amtsgerichts Ast

Ordnungswidrigkeitenverfahren (außer Verkehrsordnungswidrigkeiten) gegen Erwachsene

Vertreter: Richter am Amtsgericht Hoffmann

Abteilung 4: Sonstige Geschäfte

Referat 15: Direktorin des Amtsgerichts Ast

Nachlassverfahren

Vertreter: Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtsführender Richter Müller

Referat 16: Direktorin des Amtsgerichts Ast

Zwangsvollstreckungssachen: Haftbefehle und Durchsuchungen

Vertreter: Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtsführender Richter Müller

Referat 3 : Richter am Amtsgericht Lindenberger

1. Personenstandssachen
2. Grundbuchsachen
3. Geschäfte nach FamFG, soweit nicht andere Referate zuständig sind

Vertreter: Richter am Amtsgericht Droll

Referat 23: Richter am Amtsgericht Lindenberger

- Landwirtschaftssachen

Vertreter: Richter am Amtsgericht Droll

Referat 17: Richter am Amtsgericht Droll

- Landwirtschaftssachen

Vertreter: Direktorin des Amtsgerichts Ast

VI. Bereitschaftsdienst

Die Richter werden für den Bereitschaftsdienst nach folgender Regelung dem landgerichtlichem Präsidium vorgeschlagen:

1. Alphabetische Reihenfolge
2. Vertreter ist der 4. nach dem aus Ziffer 1) bestimmte Bereitschaftsrichter (z.B. Ast =BR, Droll = Vertreter).
3. Ein Tausch ist bezüglich Ziffer 1 und 2, auch getrennt möglich.
4. Tritt der Vertretungsfall ein, ist diese Lücke durch einen neu hinzugetretenen Richter (Versetzung/ Abordnung etc.) zu schließen.
Gibt es keinen hinzugetretenen Richter, wird der verhinderte Bereitschaftsrichter durch den für die folgende Woche eingeteilten Richter vertreten, dieser wiederum im Fall seiner Verhinderung durch den für die dann folgende Woche eingeteilten u s.w. ggf. wieder beginnend mit dem Alphabet
5. Im Falle der Verhinderung des zum Bereitschaftsdienst eingeteilten Richters ist der verhinderte Richter verpflichtet, den Bereitschaftsdienst des eingesprungenen Vertreters zu übernehmen, es sei denn die Verhinderung dauert zu diesem Zeitpunkt noch an. In diesem Fall bleibt der eingesprungene Vertreter auch für seinen ursprünglichen Bereitschaftsdienst zuständig (= doppelter Bereitschaftsdienst)
6. Demjenigen Richter, der doppelten Bereitschaftsdienst geleistet hat, wird durch die Nichteinteilung in der nächsten Einteilungsperiode Rechnung getragen, mit der Folge, dass der vertretene Richter auch den Bereitschaftsdienst des Vertreters in der vorherigen Einteilungsperiode zu übernehmen hat.
7. In dem Fall, in dem in einer Bereitschaftsdienstwoche an mehr als drei dienstfreien Tagen Bereitschaftsdienst zu leisten ist, wird diese Woche geteilt.
8. Weihnachten wird geteilt.

Anlage 1

Liste der am Amtsgericht tätigen Richter (nach Lebensalter aufsteigend)

Richter	Referat
Richter am Amtsgericht Jahn	25, 29
Richterin am Amtsgericht Heyder	4, 21
Richterin am Amtsgericht Karen Herglotz	1
Richter am Amtsgericht Heiko Eisenreich	7
Richterin am Amtsgericht Birgit Nagel	2
Richter am Amtsgericht als weiterer aufsichtführender Richter Elmar Müller	14
Direktorin des Amtsgerichts Eva-Maria Ast	15, 16, 33
Richter am Amtsgericht Andreas Nahrendorf	26
Richter am Amtsgericht Rainer Droll	17, 24
Richter am Amtsgericht Christoph Rudzki	12
Richter am Amtsgericht Frank Hoffmann	13, 18, 28
Richter am Amtsgericht Peter Marton	11
Richter am Amtsgericht Stephan Zantke	19, 32
Richterin am Amtsgericht Simona Meyer	5
Richter am Amtsgericht Peter Bielefeld	36
Richter am Amtsgericht Adolf Lindenberger	3, 22, 23
Richterin am Amtsgericht Cornelia Naumann	10
Richter am Amtsgericht Jürgen Dietel	20
Richterin am Amtsgericht Marion Nitschke	8
Richter am Amtsgericht Stefan Noback	6

**Das Präsidium des
Amtsgerichts Zwickau**

Zwickau, den 26. März 2021

gez.
Eva-Maria Ast
Direktorin des Amtsgerichts

entschuldigt abwesend
Peter Bielefeld
Richter am Amtsgericht

gez.
Jürgen Dietel
Richter am Amtsgericht

gez.
Birgit Nagel
Richterin am Amtsgericht

entschuldigt abwesend
Simona Meyer
Richterin am Amtsgericht

gez.
Cornelia Naumann
Richterin am Amtsgericht

gez.
Elmar Müller
Richter am Amtsgericht als
weiterer aufsichtsführender Richter